

Leserbrief

Fauna-VS, die Grünen und die Eiszeit

Daniel Steiner, Niedergampel

«Seit dem Ende der Eiszeit ist das Wallis der natürliche Lebensraum mehrerer Arten von Grossraubtieren.» So die Botschaft gegen die kantonale Abstimmung. Diese Aussage erweckt den Anschein, dass die Walliser Grünen in der Eiszeit stehen geblieben sind. Das Ziel der Initiative soll inakzeptabel sein und neu wird mit grüner Hochnäsigkeit auch der Uhu und der Steinadler mit einbezogen. Im Initiativtext ist nichts von Uhu und Steinadler erwähnt. Den Text der Initiative lesen ist das eine, ihn verstehen das andere. Wenn bei einem Ja der Initiative nichts bewegt werden kann, wieso wird mit viel Geld und Medienpräsenz gegen die Initiative gewebelt? Dass die Initiative schlechte Werbung und selbstmörderisch für unseren Kanton ist, wie das Nein-Komitee behauptet, ist ein weiterer Beweis seiner scheinheiligen Argumentation. Sie fordern mehr Geld für den Herdenschutz und wollen die Landwirtschaft im Berggebiet stärken. Genau das Gegenteil wird von diesen Organisationen gefördert. Der Herdenschutz versagt in ganz Europa und einheimische Tierrassen werden geopfert für die Grossraubtiere. Der Bevölkerung etwas vorgaukeln und sie hinters Licht führen, trifft voll und ganz auf das Nein-Komitee zu. Auf solche Unterstützung und Ratschläge können wir verzichten, denn man schreibt das Jahr 2021 und die Eiszeit ist Vergangenheit. Ich empfehle allen, die unsere heimischen Tierrassen erhalten wollen, ein Ja in die Urne zu legen.